

Spiders machen wieder mächtig Druck

Pforzheim Wilddogs verpassen Aufstieg deutlich

Straubing/Pforzheim (rn/ron). Die Pforzheim Wilddogs haben auch ihr Rückspiel um den Aufstieg in die German Football League 2 gegen die Straubing Spiders klar verloren. In Bayern setzte es eine 0:48-Niederlage, nachdem bereits das Hinspiel mit 14:54 deutlich an die nunmehr als Aufsteiger feststehenden Spiders gegangen war.

Direkt mit dem Kick-off trugen die Spiders den Ball in die Endzone, so stand es 7:0 nach gerade einmal fünf Sekunden. Immerhin: Die Wilddogs-Offense kam diesmal gleich ins Laufen. Doch ein Pass Pass auf Felix Dorn wurde dann vom Gegenspieler abgefangen. Die Spiders lassen sich diese Chance nicht nehmen – 14:0.

Der anschließende Drive der Pforzheim Wilddogs führte zum Punt und einem Punt Return Touchdown der Gastgeber – so kam es zum 21:0. So ähnlich ging es weiter. Gegen die extrem druckstarke Defense der Spiders hatten die Wilddogs keine Chance. Ersichtlich war das für die Zuschauer darin, wie weit sich Quarterback Chris Treister zurückbewegen musste, um Platz für einen Pass zu haben. So entstanden zwar wunderschöne lange Pässe, die aber in Summe

nur für wenig Raumgewinn sorgten. Ein geschickter Punt Fake der Spiders hebelte die Verteidigung aus und kurze Zeit später stand es 34:0. Zu Beginn der zweiten Halbzeit dann die Schrecksekunde: Tobias Schmidt blieb nach einem Helm-zu-Helm-Angriff kurzzeitig be-

wusstlos am Boden liegen und wurde von den örtlichen Maltesern schnell ins Krankenhaus gebracht, von wo er später aber nach Hause entlassen wurde.

Kurz nach der Schrecksekunde erzielte der Quarterback der Gastgeber selbst den Touchdown zum 41:0. Die Spiders machten mit dem 48:0 schließlich den Sack zu. „Straubing war beim Heimspiel bereits die bessere Mannschaft und sie haben es vollkommen verdient, in die zweite Bundesliga zu kommen“, hielt der Wilddogs-Vorsitzende Kai Höp-

finger im Anschluss fest und zeigte sich als fairer Verlierer: „Ich wünsche dem Team alles Gute für die Zukunft.“ Seine Wilddogs hingegen wussten nun, was noch zu tun sei und was man noch verbessern müsse. Freilich hatte er auch ein dickes Lob für seine eigene Mannschaft parat: „Ich bin stolz auf jeden, der heute hier dabei war und alles gegeben hat.“



KAUM PLATZ bekam Wilddogs-Quarterback Chris Treister. Foto: Kerstin Gienger